



Wir bieten seit über 20 Jahren soziale Dienstleistungen für die Menschen der Oststeiermark. Wir unterstützen ein erfülltes Leben in der Region.

Unterstützen Sie unser Team ab sofort in der Hauskrankenpflege als:

DGKS/P

Beschäftigungsausmaß: 30 Wochenstunden

Einstufung nach BAGS KV VG 7/1, Mindestgehalt € 2.028,45 bei Vollzeit (38 Wstd.); Die tatsächliche Einstufung ist abhängig von den anrechenbaren Vordienstzeiten.

Nähere Informationen zur Stelle finden Sie auf unserer Homepage!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen:

Chance B, Personalwesen, Franz-Josef Str. 3, 8200 Gleisdorf, personal@chanceb.at; www.chanceb.at

Erich Hafner zur Nationalratswahl

„Das ‚Kreuzer!‘ für die Vorzugsstimme Erich Hafner kann jeder Wahlberechtigte vergeben. Es kann nur eine Kennzeichnung erfolgen, entweder im Vorzugsstimmenfeld 2 Erich Hafner, beim Kreis oder unterhalb der Kurzbezeichnung FPÖ im Kreis. Wird eine andere Partei gewählt und gleichzeitig eine Vorzugsstimme für Erich Hafner vergeben, dann ist die Vorzugsstimme ungültig. In diesem Fall ist nur die gewählte Partei gültig. Ungültig ist ebenso die Vergabe mehrerer Vorzugsstimmen. Auch bei der Brief- bzw. Wahlkartenwahl kann eine Vorzugsstimme vergeben werden. Ich werde alles daran setzen, dieses Projekt für und mit Euch umzusetzen. ‚Seid dabei, ich bin stolz auf Euch!‘



Erich Hafner,
Kandidat der
FPÖ.

WERBUNG

www.fpoe-weiz.at

FPÖ DIE SOZIALE
HEIMATPARTEI

Vorzugsstimme für

Erich Hafner

**Unser Erich
für
unsere Leut!**



f/hafnererich



Der Vision nähergekommen: Ober, Familie Haidinger und Puchas zeigen die Anlagen an der Fassade und auf dem Dach.

Foto: WOCHEN

Kleine Familie teilt große Vision des Vulkanlandes

■ MÜHL DORF. „Die Sonne schickt uns keine Rechnung, aber dennoch täglich das 15.000-Fache der benötigten Energie zur Erde.“ Diese Grundwahrheit nahm sich eine Familie in Mühlendorf zu Herzen. Dabei stand ihr gar keine Dachfläche zur Verfügung. Ein innovativer Lösungsvorschlag kam von der Lokalen Energieagentur (LEA). Und so ließ man kurzerhand eine thermische Solaranlage in die Fassade integrieren. Jetzt beziehen Elisabeth und Herbert Haidinger Raumwärme und Warmwasser zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie. Damit leistet die Mühlendorfer Familie laut Vulkanland-Obmann LAbg. Josef Ober einen großen Beitrag zur Energievision 2025.

Wie intelligent und effizient die Haidingers die Sonnenenergie tatsächlich nutzen, wird einem erst beim „Lokalausweis“ bewusst. Die thermische Solaranlage an der Fassade dient zur Warmwasserbereitung und zur Heizungsunterstützung. Kombiniert ist die Solaranlage mit einer Pelletsheizung. Aber damit nicht genug – auch das

benachbarte Elternhaus wird in einer zentralen Heizanlage für zwei Eigenheime über eine Nahwärmeleitung mitversorgt.

Solar statt Fotovoltaik

Das Privathaus ist ein Musterbeispiel für die Nutzung der Sonnenenergie. Zum einen muss es nicht immer Fotovoltaik sein. Und auch mit einem zweiten Mythos wurde aufgeräumt. Die Anlagen gehören nicht zwingend aufs Dach. „Die Dächer vieler Neubauten eignen sich oft nicht mehr dafür“, so LEA-Geschäftsführer Karl Puchas. Die Flächen an der Fassade seien um ca. 10 bis 15 Prozent überdimensioniert, um übers Jahr gesehen denselben Wirkungsgrad wie am Dach zu erzielen. Dennoch: Im Winter habe man aufgrund der günstigeren Sonneneinstrahlung sogar einen höheren Wirkungsgrad. Ober: „Ich hoffe, dass andere diesem Beispiel folgen. Fukushima lässt grüßen. Der Umstieg muss rasanter gehen.“ Denn: Nach dem Ausstieg aus Atomstrom käme es zu Engpässen und höheren Preisen.

Heimo Potzinger